

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>11</b>
1.1. Problemstellung, Fragestellung und Ziel .....	11
1.2. Gliederung und Vorgehensweise .....	14
1.3. Forschungsüberblick .....	15
<b>2. Die theoretische Grundlage – der Konstruktivismus in den Inter- nationalen Beziehungen .....</b>	<b>19</b>
2.1. Metatheorie und ihre grundlegenden Paradigmen .....	19
2.2. Der Konstruktivismus und seine „realistische“ und „liberal- institutionalistische“ Ausprägung .....	26
2.3. Sprache, Kommunikation, Argumentation, Lernen – zentrale konstruktivistische Faktoren zur Verhaltensanalyse von Akteuren .....	31
2.4. Zusammenfassung .....	34
<b>3. Das Rollenkonzept der Zivilmacht .....</b>	<b>35</b>
3.1. Der Akteur in den Internationalen Beziehungen als Träger einer spezifischen, außenpolitischen Rolle .....	35
3.1.1. Grundlagen des außenpolitischen Rollenbegriffs .....	35
3.1.2. Die Mehrdimensionalität des Rollenbegriffs .....	36
3.1.3. Der kollektive Akteur als Rollenträger in den Internationalen Beziehungen .....	39
3.2. Herkunft des idealtypischen Konzeptes der Zivilmacht .....	40
3.3. Ziele, Prinzipien und Instrumente der Zivilmacht in den Inter- nationalen Beziehungen .....	44
3.3.1. Grundlagen und Definition der Zivilmacht .....	44
3.3.2. Allgemeine Prinzipien der Zivilmacht in den Internationalen Beziehungen .....	46
3.3.3. Ziele, Verhaltensweisen, Voraussetzungen und Instrumente der Zivilmacht .....	48
3.4. Zusammenfassung .....	53
<b>4. Zivilmacht und der Zwang zur Macht .....</b>	<b>55</b>
4.1. Der konzeptionelle Zwang der externen Demokratisierung .....	55
4.2. Der konzeptionelle Zwang der aktiven und bewussten Einfluss- nahme auf Staaten .....	61
4.3. Instrumente der Zivilmacht zur Ausübung ihrer Zwänge .....	64

4.4. Konklusion – die Zivilmacht als aktiver, globaler Machtfaktor in den Internationalen Beziehungen.....	67
<b>5. Die Europäische Union in der Rolle der Zivilmacht?.....</b>	<b>71</b>
5.1. Beschreibung des zu erwartenden Verhaltens der Europäischen Union als Zivilmacht.....	71
5.2. Die Europäische Union und das Zivilmachtkonzept – Widerspruch oder Kongruenz? .....	72
5.2.1. Erste historische Dimension – „alter-“ und „ego-part“ zur An- nahme der Zivilmachtrolle .....	72
5.2.2. Zweite historische Dimension – die Entwicklung Europas zu einem zivilmachtorientierten Akteur in den Internationalen Be- ziehungen von der EGKS bis zum „Vertrag von Amsterdam“.....	76
5.2.2.1. Der „Vertrag über die Gründung der Europäischen Ge- meinschaft für Kohle und Stahl“ .....	76
5.2.2.2. Der „Vertrag zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ .....	78
5.2.2.3. Das „Dokument über die Europäische Identität“ .....	80
5.2.2.4. Die „Einheitliche Europäische Akte“.....	82
5.2.2.5. Der „Vertrag über die Europäische Union“ – die Abschlüsse von Maastricht und Amsterdam .....	83
5.2.2.6 Zwischenresümee .....	90
5.2.3. Sprache, Kommunikation und Argumentation der Europäischen Union in der Gegenwart – Ausdruck der europäischen Zivilmacht.....	91
5.2.3.1. Allgemeine außenpolitische Ziele und Verhaltensweisen der EU als Ausdruck ihrer Zivilmachtrolle .....	91
5.2.3.2. Die EU in der Rolle der Zivilmacht – der „Vertrag von Con- totonou“ als regionales Beispiel für den Rollenzwang des externen Demokratisierens.....	99
5.2.4. Ziele, Verhaltensweisen, und Instrumente zur Realisierung der konzeptionellen Zwänge seitens der „Zivilmacht Europa“.....	102
<b>6. Schlusswort – Resümee und Forschungsausblick.....</b>	<b>111</b>
<b>7. Literatur .....</b>	<b>117</b>
7.1. Quellenverzeichnis .....	117
7.2. Sekundärliteratur .....	120